
Oliver Dimbath · Anja Kinzler
Katinka Meyer
(Hrsg.)

Vergangene Vertrautheit

Soziale Gedächtnisse des Ankommens,
Aufnehmens und Abweisens

FD SOCIAL UND
KULTURANTHROPOLOGIE
in Zusammenarbeit mit der DFG



Springer VS

Inhaltsverzeichnis

Über die Autoren	XI
Vergangene Vertrautheit – Einleitung und Überblick	1
<i>Oliver Dimbath, Anja Kinzler und Katinka Meyer</i>	
1 Vergangenheit und Vertrautheit?	2
2 Migration und Gedächtnis	5
3 Neue Perspektiven: Soziales Gedächtnis, Erinnern und Vergessen im Migrationskontext	8
4 Die Beiträge des Bandes	11
Literatur	13

I Theorien des Fremdheits- und Vertrautheitswissens

Migration und Gedächtnis	19
Überlegungen auf der Basis von Alfred Schütz’ „Der Fremde. Ein sozialpsychologischer Versuch“ <i>Gerd Sebald</i>	
1 Einleitung	20
2 Begriffsklärungen	21
3 Vergangenheitsbezüge in Schütz’ Fremdem	22
4 Vergangenheitsbezüge im Migrationsprozess	25
5 Selbst- und Fremdbilder	27
6 Einige Kritikpunkte an dieser Konzeption	30
7 Gedächtnissoziologische Ergänzungen	32
8 Fazit	35
Literatur	37

II Gedächtnisse des Aufnehmens – Deutsche Erinnerungsnarrative zur internationalen Migration

„Same same but different?!“	43
Von Fluchthelfern und Schleuserbanden	
<i>Emine Aslan und Karim Fereidooni</i>	
1 Einleitung	44
2 Fluchthelfer oder Schleuser?	45
3 Unterschiedliche Wahrnehmung und Bewertung von Flucht und Fluchthilfe	46
3.1 Die politische Dimension von Flucht und Fluchthilfe	46
3.2 Imaginierte Nation	48
3.3 Ehrung und Kriminalisierung als erinnerungspolitische Akte im kollektiven Gedächtnis	53
3.4 Rassismusrelevante Wissensbestände	63
3.5 Solidarität mit wem (nicht) und warum?	65
3.6 Menschenrecht auf Asyl für alle Menschen?	67
4 Fazit	68
Literatur	70
Verwerfungen der Betrauerbarkeit – Aushandlungen des Gedenkens . . .	75
Dynamiken des Erinnerns an die Opfer rechter Gewalt seit der Selbstenttarnung des NSU	
<i>Gabriele Fischer</i>	
1 Einleitung	76
2 Aushandlungen des Erinnerns – Schlaglichter	77
2.1 Rostock und die Bezüge zu Rostock-Lichtenhagen	77
2.2 NSU-Morde – Sichtbarkeit und Anerkennung als Opfer	79
2.3 Kassel – Forderung der Umbenennung in Halitstraße	80
2.4 Mölln und die Möllner Rede im Exil	80
2.5 Hamburg – Verlängerung des Narrativs	81
3 Aushandlungen des Erinnerns – theoretische Perspektiven	82
4 Rassismus – verschiedene Erfahrungen, unterschiedliches Erinnern	85
5 Aushandlungen von Erinnern und gesellschaftliche Machtverhältnisse	90
Literatur	91

Zivilgesellschaftliche Organisationen als Erinnerungsträger gesellschaftlicher Krisen	93
<i>Verena Schmid</i>	
1 Einleitung	94
2 Darstellung der vergangenen Einwanderungsphasen in die BRD	95
3 Forschungsstand: Organisationen – Engagierte – Gedächtnisse	97
3.1 Engagierte und ihre zivilgesellschaftlichen Organisationen	97
3.2 Gedächtnis von zivilgesellschaftlichen Organisationen	99
3.3 Gedächtnis der Engagierten	100
4 Entstehung eines gemeinsamen Wissensvorrats	101
5 Institutionen und Organisationen	104
6 Funktionen von Organisationen	105
7 Organizational Imprinting	106
8 Erste Beobachtungen und Annahmen	108
9 Fazit	111
Literatur	112

III Postmigrantische Gedächtnisse

Was passiert, wenn Gedächtnisse kollidieren?	119
Ein junges Stadtviertel ringt um Vergangenheit und Identität	
<i>Matthias Roche und Michael Ernst-Heidenreich</i>	
1 Aufeinandertreffende Gedächtnisse im lokalen Raum	120
2 Forschung im Augsburger Universitätsviertel: Geschichte und Gruppen als Kontext	121
3 Konkurrierende Gedächtnisse?	122
4 Interviewdaten und die Operationalisierung des sozialen Rahmens des Gedächtnisses	127
5 Gedächtnisse im Universitätsviertel und typische Begegnungsformen	130
5.1 Intergedächtnis-Typ A: Nichtwissen	132
5.2 Intergedächtnis-Typ B: Ausgrenzung	133
5.3 Intergedächtnis-Typ C: Neugierige Annäherung	136
5.4 Intergedächtnis-Typ D: Geteiltes kollektives Gedächtnis	138
6 Gesellschaftstheoretische Perspektiven auf (Inter-)Gedächtnis- konflikte	142
6.1 Makro-Intergedächtnis-Typ A: Nichtwissen	143
6.2 Makro-Intergedächtnis-Typ B: Ausgrenzung	144

6.3	Makro-Intergedächtnis-Typ C: Neugierige Annäherung – Diversifizierung	146
6.4	Makro-Intergedächtnis-Typ D: Geteiltes kollektives Gedächtnis – Kollektivbildung und Identitätsangebote	147
7	Die Erforschung gesellschaftlicher Gedächtnisverhältnisse	149
	Literatur	149
Umsiedlung, Vertreibung und ein vergangenes Tabu		153
Begriffe und Erinnerungen im transgenerationellen Wandel		
<i>Katinka Meyer</i>		
1	Einleitung	154
2	Die Bedeutung von Gedächtnisrahmen für die Gegenwart der Erinnerungen	155
3	Transgenerationelle Aushandlungen von kulturellem und kommunikativem Gedächtnis	161
4	Fazit	167
	Literatur	168
IV Erinnerungsdiskurse kolonialistischer Ausbeutung		
„And we're being treated like slave – slave use“		173
Wie Landarbeitsmigrierende über die Erinnerung an die Vergangenheit die Gegenwart erzählen		
<i>Dana Dülcke</i>		
1	Einleitung	174
2	Theoretische Einbettung: Erinnerung und performatives Sprechen . .	175
3	Der Nexus aus Arbeitsmigration – Landwirtschaft – Abhängigkeit . .	178
4	Zwei Bedeutungsverschiebungen im Gespräch	181
4.1	„Slavery Days“ – Ein Distanzierungsversuch	182
4.2	„New Slavery“ – Vertraute Vergangenheit	185
5	„Slavery“ als ambivalenter Bezugsrahmen	187
6	„Slavery“ als widerständiger Akt	189
	Literatur	191

Vertrautheit durch Vergangenheit? 195

(Post-)Koloniale Migration zwischen Kamerun und Deutschland

Laura Stielike

1	Kamerunische Migration unter deutscher Kolonialherrschaft.	197
2	Postkoloniale Migration von Kamerun nach Deutschland.	201
3	Postkolonialer Erinnerungsdiskurs in Kamerun	204
4	Postkolonialer Erinnerungsdiskurs und deutsche Rückkehrförderung	208
5	Fazit	210
	Literatur	212

V Erinnerungsnarrative der Transformation**Vertraute Fremde 217**

Ein Blick auf die DDR-Transformation als Migration

Hanna Haag

1	Einleitung	218
2	DDR-Transformation als Migration?	219
3	Migration im Gedächtnis – Gedächtnis der Migration	224
4	Diskursive Verarbeitung von Differenzerfahrung. Zwei familiale Tradierungsmodi und Gedächtnistypen	228
4.1	Familie Hoffmann: Tradierung als Kampf gegen gesellschaftliche Entwertung	229
4.2	Familie Koch: Tradierung als aktive Aushandlung	231
5	Schlussbetrachtung.	233
	Literatur	234

Ankommen im ehemaligen Feindesland? 237Fremdheit von NVA- und MfS-Angehörigen nach 1989/90
als paradigmatische Migrationserfahrungen*Nina Leonhard und Uwe Krähnke*

1	Einleitung	238
2	Deutsch-deutsche Wiedervereinigung und bundesrepublikanische Gedächtnispolitik	240
3	Die biografische Verarbeitung der historischen Zäsur 1989/90 – eine Typologie	243
3.1	Der Konvertit	244
3.2	Der Pragmatiker	246
3.3	Der Traditionalist	248

3.4	Der Suchende	252
3.5	Der Resignierte	253
4	Zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Typen	255
4.1	Politisch-ideologische Weltsicht und Orientierung der Alltagspraktiken	255
4.2	Ankommen im ehemaligen Feindesland – Zwischenfazit	258
5	Übertragbarkeit der Untersuchungsergebnisse auf aktuelle Migrationskontexte	259
	Literatur	261
	Personenregister	265
	Sachregister	271